

Trinitatis 2021 Markneukirchen – Joh 3,1-13 (-15)

Gnade sei mit euch und Frieden / von Gott, unserem Vater, und unserem Herrn Jesus Christus.

Laßt uns in der Stille beten, dass Jesus selbst zu uns spricht durch sein Wort.

*Deine Worte sind Geist und sind Leben.*

Liebe Gemeinde,

wenn du eine Geschichte aus dem Evangelium hörst, hat Martin Luther einmal gesagt, dann höre sie so, als ob *du* zu Jesus gingest, und höre, was er zu *dir* sagt. (*sinngemäß in Was man in den Evangelien suchen soll*)

Und heute haben wir eine ganz besondere Gelegenheit: Oft ist Jesus ja so umlagert von den Menschenmassen. Aber heute gibt es die Gelegenheit zu einem Einzelgespräch.

Wir gehen also mit Nikodemus, um einmal persönlich mit Jesus zu reden.

Nikodemus ist ein Führender unter den Juden, eine der bekannten Persönlichkeiten. Er ist ein Pharisäer, d.h. er studiert genau die Gesetze Gottes und was die anerkannten Gelehrten dazu sagen, und er versucht, so korrekt wie möglich zu leben und auch andere dazu anzuleiten. Er ist selber ein Lehrer, aber heute geht er zu Jesus und erweist ihm Respekt.

Er sagt: Rabbi, wir wissen, dass du ein Lehrer bist, der von Gott gekommen ist, denn niemand kann die Zeichen tun, die du tust, es sei denn Gott mit ihm. Gott ist offensichtlich auf deiner Seite, sonst könntest du nicht diese Wunder tun. Ich sehe: Du bist von Gott zum Rabbi berufen – das beweisen die Wunder, die Gott dich tun lässt. Nikodemus erkennt Jesus an.

*Eigentlich* erkennt Nikodemus Jesus an. Aber nicht bei Tag. Er kommt bei Nacht.

Bei Tag ist er nicht unter den Jüngern zu sehen. Eigentlich erkennt er Jesus an. Aber uneigentlich traut er sich nicht, das auch offen zu leben. Seine Kollegen um ihn her sagen: Forsehe und sieh: Aus Galiläa steht kein Prophet auf! (Joh 7,52) Das sagen sie wörtlich zu ihm, als er einmal ganz vorsichtig versucht, Jesus zu verteidigen (Kap. 7,50). Eigentlich findet er Jesus richtig, aber mit den anderen will er es sich auf keinen Fall verscherzen.

Mit Jesus will er es sich auch nicht verscherzen, darum zollt er ihm erst einmal Respekt. Kann man nicht mit allen in Harmonie bleiben? Das wär doch so schön... Niemandem widersprechen, nichts verteidigen müssen.

Nikodemus kommt bei Nacht. Vielleicht ist das auch seine Not. Er sucht eine Zeit ohne Volk, ohne Zuschauer. Er will allein mit ihm reden, ein intimes Gespräch.

Und genau das wird es auch.

Ich weiß (eigentlich), dass du ein Rabbi von Gott bist, hat Nikodemus gesagt. Jesus widerspricht

ihm nicht. Er antwortet: Amen, Amen, ich sage dir: Wenn jemand nicht von Neuem geboren wird, dann kann er das Reich Gottes nicht sehen.

Jesus kehrt die Richtung um: Du hast über mich geredet. Jetzt reden wir über dich.

**Was ist mit *dir*?**

Amen, ich sage dir: Wenn jemand nicht von Neuem geboren wird, dann kann er das Reich Gottes nicht sehen.

Es gibt etwas, das du brauchst.

Du musst von Neuem, von oben her geboren sein, sonst kannst du das Reich Gottes nicht sehen.

Nikodemus fragt nach: Wie kann jemand noch einmal geboren werden? Man kann doch nicht zurück in den Mutterleib und dort nochmal herauskommen.

Jesus erklärt es nun genauer:

Amen, ich sage dir: Wenn jemand nicht geboren wird aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Was aus dem Fleisch geboren ist, das ist Fleisch; was aus dem Geist geboren ist, das ist Geist. Wundere dich nicht, dass ich dir gesagt habe: Ihr müsst von Neuem geboren werden.

Es gibt eine fleischliche Geburt, die hat jeder Mensch am Anfang seines Lebens durchgemacht. Da wird Fleisch aus Fleisch geboren, sagt Jesus, Mensch aus Mensch. Es kommt immer das Gleiche heraus: aus einer Kuh eine Kuh, aus einem Hund ein Hund. So wenig wie aus einer Katze ein Pferd geboren wird, so wenig wird aus einem Sünder ein Gottesmensch geboren.

Leider kommen da immer nur wieder kleine Sünder raus. Liebenswürdige, aber leider kleine Sünder. Die später zu großen Sündern werden. Wundere dich nicht, dass ich dir gesagt habe: Ihr müsst von Neuem geboren werden.

Aber die neue Geburt ist keine fleischliche. Es ist auch keine Wiedergeburt in einem anderen Menschen oder Wesen. So etwas kennt die Bibel nicht. Kein Mensch kann als ein anderer Mensch auf der Weltgeschichte oder gar als Tier wiedergeboren werden. (Sonst wäre auch die einmalige Beziehung Gottes zu jedem Menschen nicht möglich – wenn wir gleichzeitig auch noch jemand anderes wären. Wir würden dann womöglich als verschiedene Menschen x-mal getauft werden und x-mal glauben oder nicht glauben usw.)

Nein. Die neue Geburt ist keine fleischliche. Von Neuem geboren werden heißt von oben her geboren werden. Das griechische Wort *ανωθεν* heißt *von Neuem* und *von oben*. Von oben her geboren werden heißt aus Gott neu herauskommen. Nicht in seine Mutter muss der Mensch neu hinein, sondern in Gott; damit er aus ihm als neuer Mensch herauskommen kann.

Das ist die einzige Möglichkeit, ein neuer Mensch zu werden – dem das Reich Gottes zugänglich ist.

Du kannst nicht zu Gott kommen, in dem du Jesus für gut und richtig hältst.

Nikodemus hat 1 und 1 zusammengezählt und folgert logisch, dass Jesus aufgrund seiner Wunder von Gott sein muss. Aber dieser Glaube verändert sein Leben nicht. Er bleibt der alte, so, wie alle ihn kennen.

Darum sagt Jesus: Du brauchst etwas.

Wenn jemand nicht geboren wird aus Wasser und Geist, so kann er das Reich Gottes nicht sehen.

Ja, aber wie geht das?, fragt Nikodemus.

Da antwortet Jesus: Du bist Israels Lehrer und weißt das nicht?

Amen, Amen, ich sage dir: Wir reden, was wir wissen, und bezeugen, was wir gesehen haben, aber ihr nehmt unser Zeugnis nicht an. Niemand ist in den Himmel aufgefahren außer dem, der vom Himmel gekommen ist, nämlich der Menschensohn.

(Hier endet der Predigttext, aber die eigentliche Antwort kommt erst jetzt im nächsten Satz, deswegen nehme ich das noch dazu:)

Und wie Mose in der Wüste die Schlange erhöht hat, so muss der Menschensohn erhöht werden, damit alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben.

Habt ihrs verstanden?

Jesus antwortet oft anders, als man denkt.

Zuerst sagt er: Du willst anderen von Gott erzählen und weißt nicht, wie man aus dem Geist geboren sein kann? Wie kannst du ohne Gottes Geist irgendetwas von Gott sagen, ja anderen beibringen wollen? Wie kannst du lehren, wenn du den Geist Gottes nicht kennst?

Das ist ein Vorwurf an alle Pharisäer und alle jüdischen Lehrer, die Jesus nicht anerkennen. Hier hört man die verzweifelte Auseinandersetzung der ersten Christen mit ihren jüdischen Geschwistern: Wir reden, was wir wissen, und bezeugen, was wir gesehen haben, aber *ihr* nehmt unser Zeugnis nicht an. Das ist auch die Stimme der Gemeinde, der Anhänger Jesu, die diese unfassbare Spaltung erleiden: Juden wollen ohne Jesus bleiben, das Gottesvolk ohne seinen Messias. Die Seinen nahmen ihn nicht an. Diese Spaltung in gläubig und ungläubig hat schon Jesus zutiefst erlitten.

Und damit sind wir beim eigentlichen Punkt:

Wie geht das, von Neuem geboren werden? Was ist die Geburt aus Wasser und Geist?

Die Antwort steckt in diesem Satz:

Wie Mose in der Wüste die Schlange erhöht hat, so muss der Menschensohn erhöht werden, damit

alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben.

Ihr habt sicher schonmal dieses Zeichen mit der Schlange an einem T-förmigen oder kreuzförmigen Stab gesehen. Bis heute ist die Schlange auf dem Kreuzstab das Apothekensymbol, das Zeichen der Heilung. Nikodemus weiß, worauf Jesus anspielt. Als das Gottesvolk in der Wüste von Schlangen gebissen wurde, gebot ihnen Gott, auf das Bild der ehernen Schlange an dem Holz zu schauen.

Doch das ist nur ein Vorbild. Wer auf Jesus schaut, der hoch am Kreuz hängt, bei dem beginnt diese Veränderung, die Heilung zum ewigen Leben. Damit geht es los: Wer auf Jesus schaut, auf den Menschensohn am Kreuz. Damit beginnt der Glaube.

Und damit sind wir bei dem Satz, der genau die Umkehrung von dem von Wasser und Geist ist:

Wer da glaubt und getauft wird, der wird gerettet. (Mk 16,16)

Wer getauft wird, wird aus dem Wasser neu geboren, wer zu glauben beginnt, wird aus dem Geist neu geboren.

Das Schwierige ist nur: Das kann man nicht machen. Auf seine eigene Geburt hat man denkbar wenig Einfluss. (Das ist schon bei der ersten Geburt so.) Man kann nicht veranlassen, dass man geboren wird. Man kann seine Geburt nicht irgendwie bewirken.

Ja, ist das dann nicht ungerecht, wenn man das gar nicht in der Hand hat?

Kann man denn da gar nichts tun?

Ich denke: Doch. Man kann das tun, was die Israeliten vor dem Bild der Schlange taten:

Sie hatten von Gott gehört, das muss einem geschenkt werden. Sie konnten auf Gottes Zeichen sehen, das war auch geschenkt. Und beim Blick auf Gottes Zeichen haben sie Gott um Vergebung gebeten für ihre Abwendung von Gott und ihre Undankbarkeit. Und sie haben um seinen Geist gebeten.

So macht es Psalm 51:

Siehe, in Schuld bin ich geboren. Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz,  
und gib mir einen neuen, beständigen Geist.

Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.

Um Gottes Geist kann man immer nur bitten.

Aber gerade dazu sagt Jesus:

Wenn schon ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben geben könnt,

wieviel mehr wird der Vater im Himmel den heiligen Geist geben denen, die ihn bitten. (Lk 11,13)

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus J.